

LAZ BW
LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM BADEN-WÜRTTEMBERG
RINDERHALTUNG • GRÜNLANDWIRTSCHAFT • MILCHWIRTSCHAFT • WILD • FISCHEREI
Wissen ist Zukunft

Herbstzeitlose

Problempflanze des Grünlandes erkennen und regulieren

Baden-Württemberg

Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*)





Wie der Name schon andeutet, bringt die Pflanze erst im Frühherbst (August bis November) ihre großen, krokusähnlichen Blüten hervor. Zu diesem Zeitpunkt hat sie keine Blätter mehr.

Die tulpenartigen Blätter entwickeln sich bereits im Frühjahr. Kurze Zeit später bildet sich innerhalb der Laubblätter die ca. 5 cm lange Kapselfrucht, die im Juli bis zu 200 schwarzbraune, klebrige Samen entlässt. Diese können z.B. vom Weidevieh oder beim Heuen verbreitet werden. Die Samen sind länger als ein Jahr, aber wahrscheinlich nicht länger als 5 Jahre keimfähig.

Nicht alle Pflanzen bilden eine Blüte aus. Frisch gekeimte Exemplare der Herbstzeitlosen sind noch recht dünn und ähneln den Blättern von Gräsern.

Zum Namen:

Der lateinische Name „Colchicum“ geht auf die griechischen Landschaft Kolchis zurück, der Heimat der antik-mythologischen Giftmischerin Medea. Wegen der nackten Blüte (ohne gleichzeitige Beblätterung) war die Pflanze früher ein Symbol für Unkeuschheit; daher stammt z.B. der Volksname „Nackte Jungfer“.

Vorkommen

Die Herbstzeitlose findet man

- auf wechselfeuchten, nicht sehr sauren Böden,
- auf tiefgründigen, humosen Lehm- u. Tonböden,
- hauptsächlich auf frischen und feuchten Wiesen mit spätem erstem Schnitt und
- in Bruch- und Auenwäldern.

Aufzeichnungen aus dem 18. Jahrhundert berichten bereits von Wiesen mit hohem Vorkommen dieser problematischen Pflanze in Deutschland.



Giftigkeit

Die Herbstzeitlose enthält über 20 Alkaloide, darunter das für Mensch und Tier sehr giftige Colchicin. Dieses ist in allen Teilen der Pflanze, vor allem aber im Samen, enthalten. Erst nach einer stunden- oder sogar tagelangen Latenzzeit treten Vergiftungserscheinungen auf.

Einfluss der Futterkonservierung:

Das Gift Colchicin wird durch Konservierung (Heu oder Silage) nicht abgebaut, sondern behält auch noch nach mehreren Jahren seine Wirksamkeit.

Toxizität der Herbstzeitlosen (CLINITOX-DATENBANK 2026)

Tier	Tödliche Dosis (kg Frischmasse Herbstzeitlose/ Tier)
Rind	1,2 - 1,5
Pferd	1,2 - 3,0

Manche erwachsene Rinder und Pferde meiden die Pflanze nicht nur auf der Weide, sondern auch im Futtertrog, wenn genügend „gutes“ Futter verfügbar ist. Deshalb haben meist nur junge und unerfahrene Tiere Vergiftungssymptome oder gehen daran zugrunde. Schafe und Ziegen scheinen gegenüber der Herbstzeitlosen weniger empfindlich zu sein, dafür enthält möglicherweise die Milch dieser Tiere das Gift. Robuste, extensive Rassen scheinen ebenfalls unempfindlicher gegenüber der Herbstzeitlose zu sein. Da nicht grundsätzlich davon ausgegangen werden kann, dass Tiere von sich aus die Giftpflanze meiden, gilt:

Futter, das giftige Herbstzeitlose enthält, darf nicht verfüttert oder in Verkehr gebracht werden!

Vergiftungssymptome

Es können laut der CliniTox-Datenbank u.a. folgende Vergiftungssymptome auftreten:

Rind: Inappetenz, teilweise Salivation und/oder Schweissausbruch, unterdrücktes Wiederkauen und Pansentätigkeit, kolikartige Unruhe, blutige Diarrhoe, Milchversiegen, Festliegen, Hypothermie, Versagen der Atmung

Pferd: Kolik, blutige Diarrhoe, Kreislaufversagen

Mensch: 2-18 Stunden nach Einnahme von wenigem Pflanzenmaterial treten u.a. schwere Übelkeit, Erbrechen, Kolik, blutige Diarrhoe auf; nach 24-72 Stunden kann Multiorganversagen und Tod folgen

Regulierung

Die Herbstzeitlose ist unempfindlich gegenüber chemischer Bekämpfung. Daher ist es wichtig, **frühzeitig zu reagieren!** Es sollte bereits bei den ersten Pflanzen eingegriffen werden, bevor flächendeckende Bestände entstehen.



Geringer Besatz:

Pflanzen mit Knolle (ca. 20 cm tief) im Frühjahr bei feuchtem Boden ausstechen oder die Pflanze ohne Knolle rauszupfen. Dabei sollten Handschuhe getragen werden.

Hoher Besatz:

Frühschnitt oder frühes Mulchen, wenn die Samenkapseln so weit über der Erde sind, dass sie mit abgeschnitten werden (ca. Ende April/Anfang Mai). Versuche zeigten damit eine erfolgreiche Reduzierung nach 3 Jahren.

Neue Technik:

Autonome oder traktorgebundene Geräte mit sensorgestützter Erkennung von Einzelpflanzen und direkter Regulierung mittels Bohrer oder Hochdruckwasserstrahl befinden sich momentan in der praktischen Erprobungsphase.

Entsorgung

Schnittgut, das Herbstzeitlose enthält, darf nicht verfüttert oder in Verkehr gebracht werden!

Geringe Mengen:

Entsorgung über die Restabfalltonne

Große Mengen:

Entsorgung über Kompostieranlage, Müllverbrennungsanlage oder Biogasanlage

Eine Verrottung der Mulchschicht auf der Fläche ist problemlos möglich, wenn die Samenkapseln noch sehr jung sind (Samen weiß).



Landwirtschaftliches Zentrum
für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft,
Milchwirtschaft, Wild und Fischerei
Baden-Württemberg (LAZBW)
Atzenberger Weg 99 · 88326 Aulendorf
www.lazbw.de · poststelle@lazbw.bwl.de
Instagram: lazbw_2024

LAZBW
LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM BADEN-WÜRTTEMBERG
RINDERHALTUNG • GRÜNLANDWIRTSCHAFT • MILCHWIRTSCHAFT • WILD • FISCHEREI

Wissen ist Zukunft

Stand: 08-2026